

Elster *Pica pica* brütet auf Amseleiern *Turdus merula*

Im nachfolgenden wird eine Beobachtung beschrieben, die ich im Augenblick erst einmal ins Kuriositätenkabinett stellen möchte. Trotz langjähriger feldornithologischer Erfahrung mit Elstern sowie zahlreichen Literaturrecherchen habe ich derartiges Verhalten weder beobachten noch irgendwo nachlesen können. Für jeden diesbezüglichen Hinweis bin ich besonders dankbar.

Bei einer Zufallskontrolle am 7. 6. 1991 im Garten des Hamburger Vorortes Oststeinbek erstieg ich eine 15jährige Kiefer, in der in 6 m Höhe ein Elsternest plaziert war. Noch am Fuße des Baumes stehend, scheuchte ich eine Elster vom Nest. Ich war sehr überrascht, als ich im Nest dann keine Elster- sondern vier Amseleier vorfand! Ich legte die Eier ins Nest zurück und bat den Gartenbesitzer, die Elster nicht zu vergrämen, um die weitere Entwicklung abzuwarten. Wegen meines Wohnsitzes in Osnabrück erfolgten von mir keine weiteren Beobachtungen am Nest. Am 16. 7. 1991 teilte der Gartenbesitzer mir telefonisch mit, daß die Elster noch etwa drei Wochen – allerdings nicht sehr fest – gebrütet habe. Bei Gartenarbeiten wäre sie öfters vom Nest geflogen und erst nach einigen Stunden zurückgekommen.

Wie kommen nun diese Amseleier in das Elsternest? Dazu gibt es m. E. nur zwei Möglichkeiten: Entweder legte ein Amselweibchen seine Eier ins Elsternest, oder aber das Elsterweibchen plünderte ein Amselgelege und transportierte die vier Amseleier ins eigene Nest. Die erste Möglichkeit muß allerdings gänzlich ausgeschlossen werden, da mir der Gartenbesitzer glaubhaft versicherte, daß er erst zwei Wochen vor meiner Kontrolle das vorherige Elsternest aus dieser Kiefer herausgeholt und zerstört habe. Die Elster habe dann innerhalb von nur 14 Tagen dieses neue von mir inspizierte Nest gebaut, so daß Amseln zwischenzeitlich keine Gelegenheit gehabt hätten, ihre Eier in dieses Nest zu legen. Des weiteren zeigte er mir zwei neue, aber leere Amselnester, die noch vor wenigen Tagen Eier enthielten. Weiterhin ist in diesem Zusammenhang interessant, daß niemals zwei Elstern am Nest – auch während der Bauzeit – beobachtet worden sind, sondern immer nur eine einzige. Ich vermute, daß es sich hierbei um ein unverpaartes Weibchen handelte.

Was hat dieses Elsterweibchen dazu bewegt, vier Amseleier aus dem Amselnest zu nehmen, in das eigene Nest zu verlegen, um darauf zu brüten? Diese Frage möchte ich abschließend vorsichtig interpretieren:

Damit dieses Verhalten überhaupt in Gang kommen konnte, bedurfte es einer grundsätzlichen Bereitschaft im Organismus. Die Geschlechtshormone gaben dem Elsterweibchen zu diesem Zeitpunkt die innere Handlungsbereitschaft, oder sagen wir Trieblage, die Eier nicht als Beute sondern als Brutobjekte zu betrachten. Dieses Verhalten wurde durch eine spezifische Reizsituation, die von den Eiern ausging, ausgelöst: „Der Räuber (Elster) erkannte in der derzeitigen Trieblage nicht die Beute (Amseleier)!“ Der durch die Eier ausgeübte Schlüsselreiz wirkte also nicht wie üblich als Auslöser zum Fressen oder als Nahrung für die eigene Brut, sondern als Auslöser zum Brüten. Ganz sicher wurde diese Reizsituation durch die farblich den Elstereiern sehr ähnlich sehenden Amseleier verstärkt. Recht interessant wäre in diesem Zusammenhang gewesen, wenn das Elsterweibchen weiße Taubeneier gefunden hätte. Hätte es als Empfänger dann auch reizspezifisch auf Brüten reagiert?

Zwei weitere Argumente möchte ich für meinen Deutungsversuch anbringen: Das Elsterweibchen war ohne Partner, und die Brutzeit war schon weit fortgeschritten. Anfang Juni haben Elstern im allgemeinen große Jungen im Nest oder betreuen bereits flügge Jungvögel. Das Weibchen versuchte mindestens zweimal, ein Nest zu bauen, was bedeutet, daß das Erstgelege verlorenging; möglicherweise dabei auch